

# LEADING POWER NEWSLETTER

*inspiring leaders to wise  
action*

Ausgabe 1\_2018

## AKTUELLE VERANSTALTUNGEN

### Wise Leadership Forum

Zürich, 5. Oktober

Nähere Informationen unter:

<http://www.wiseleadership.org>

Wirkungsvolle Leadership:  
Berufung – Führung – Sinn  
2019

## EDITORIAL

Der Leading Power® Newsletter soll ein Begleiter auf Ihrem Weg zur wirkungsvollen Führungs- oder Fachkraft sein. Sie erhalten darin Impulse, Erkenntnisse aus der Arbeit mit Leadern, praktische Empfehlungen, Literaturhinweise, sowie Informationen zu aktuellen Veranstaltungen.

## THEMA DES MONATS

### Führung und Loslassen

Loslassen ist eine Kunst

## VERZEICHNIS

Seite 2      Führung und Loslassen – einfach gesagt?

## FÜHRUNG UND LOSLASSEN – EINFACH GESAGT?

Vor etwas mehr als zwei Monaten haben wir unseren Vater verloren und loslassen müssen. Er ist mit fast 88 Jahren im Spital friedlich eingeschlafen, nach unerwarteten Komplikationen einer vorangegangenen Operation.

In diesem Fall, das wird einem sehr klar, gibt es kaum eine Alternative als ganz loszulassen. Es scheint die einzige Chance, sich wieder mit Energie dem Leben ganz zuzuwenden.

Im Alltag von Führungskräften ist das nicht ganz so klar und deshalb herausfordernd. Viele reden vom Loslassen von Altem, von Gewohntem, es scheint auch da unumgänglich, um in Zukunft unter veränderten Bedingungen erfolgreich zu bleiben. Zum Beispiel das Loslassen der traditionellen Führungsrolle oder von gewohnten Führungsstilen (Bestimmend, dirigierend, kontrollierend) und Verhaltensweisen. Die Notwendigkeit ergibt sich meist aus neuen Ansprüchen, Anforderungen (z.B. Agilität) oder äusseren Veränderungen.

Wirkliche Agilität in der Führung ist beispielsweise offensichtlich mit dem Aufgeben von «Kontrolle» verbunden.

Jedoch, in den meisten Fällen ist dann das konsequente Loslassen nicht die einzige Option.

Es gibt verschiedene Grade des Loslassens.

Den einen gelingt es ganz und sie geben dem Mitarbeiter tatsächlich ganze Verantwortung und agieren vor allem als Coaches. Dieser Wechsel setzt einen recht hohen Reifegrad voraus. Viele andere lassen los und halten dennoch auf subtile Art und Weise fest. Sie kontrollieren auf indirekte Weise zum Beispiel durch subtiles regelmässiges Nachfragen, durch das Beschaffen von Informationen von anderen. Das für Agilität notwendige Vertrauen erhält so kleine aber spürbare Abstriche. Schliesslich gibt es auch diejenigen, die vorgeben loszulassen und Kontrolle abzugeben. Sie sprechen gross von Empowerment und ähnlichem. In der Realität aber verhalten sie sich gleich wie vorher, die Gewohnheiten sind stärker und es wird von oben toleriert. Der Sagen-Tun-Gap nagt am Vertrauen der Umgebung und schränkt die Führungseffektivität beträchtlich ein.

Vielleicht muss man hier eher von der «Kunst» des Loslassens sprechen. Im Wort Kunst steckt das «Können», welches eben auch mit der Reife einer Person zu tun hat. Kennt jemand die Ängste, welche das Loslassen verhindern? Bearbeitet er oder sie diese, um sie zu überwinden und sich mit neuen Erfahrungen in die angepasste neue Rolle hinein zu leben? In diesem Selbstführungsprozess ist Ehrlichkeit und die Bereitschaft in sich zu schauen gefragt.

Ein paar Empfehlungen für Führungskräfte und verantwortungsbewusste Menschen, wenn es um das Loslassen geht:

- Offen über das Loslassen, Abgeben nachdenken, persönliche Herausforderungen erkennen, annehmen und eingestehen (dazu gehören auch Emotionen, Ängste vor Verlust)
- Angepasste oder neue Rollendefinition entwickeln und etablieren. Die neuen Chancen auch für persönliche Entwicklung erkennen (z.B. Coach sein dürfen)
- Neue Qualitäten finden, welche Freude machen können, ausprobieren und neue Erfahrungen machen (im Kleinen)
- Spielregeln und Vereinbarungen treffen mit allen Beteiligten, sodass das Gefühl von neuer «Sicherheit» möglich ist; pro-aktive Beziehungsgestaltung
- Gesprächspartner suchen, welche in einer «sicheren» Atmosphäre den Raum für die persönlichen Herausforderungen halten können, sodass diese offen an- und ausgesprochen werden können

---

*„Wer Leben ins Leben bringen will, muss das Festhalten-  
Wollen aufgeben.“*

Ernst Ferstl

(\*1955), österreichischer Lehrer, Dichter und Aphoristiker

---

